

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Technische Hochschule Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

# Die Technische Hochschule Karlsruhe.

Unsere deutsche Westmark besitzt zu Karlsruhe die älteste technische Hochschule, die es in Deutschland gibt. Seit ihrer Gründung im Jahre 1825 ist diese Stätte der Lehre und Forschung zu einem hervorragenden Mittelpunkt deutscher Bildung geworden, der das geistige und wirtschaftliche Leben der oberrheinischen Lande und der ganzen deutschen Nation mitbestimmt hat. Die Liste der ehemaligen Schüler, die von hier aus ihren Weg gemacht haben, nennt bedeutende Männer auf allen Gebieten des technischen Schaffens. Berühmte Erfinder wie Carl Benz sind darunter, die dem deutschen Namen in der ganzen Welt zum Ruhme gereichen, verdiente Industrieführer, die an der Spitze ihrer Betriebe oder wichtiger Verbände stehen, Männer der Wissenschaft, die dem technischen Denken neue Wege gewiesen haben. So ist

Karl Engler so geräumig, umfassend und reich ausgestattet worden wie an keiner Universität; Hans Bunte hat ein Gasinstitut hinzugefügt, das für ganz Deutschland richtungweisend ist in dieser Branche. Die Karlsruher Architektenschule hat zu allen Zeiten eine führende Stelle eingenommen im Bauwesen des badischen Landes wie des ganzen Deutschland: den großen Meistern von Weinbrenner und Hübsch bis zu Billing und Läger begegnet der Wanderer überall in ihren formenstarken Werken, in jenen Gebäuden und Denkmälern, deren künstlerisches Gepräge der Beschauer niemals vergißt. Eine Allgemeine Abteilung gibt diesem ganzen Aufbau der Lehre und des Studiums Grundlage und Halt. Sie erinnert die Studierenden und die Öffentlichkeit daran, daß die moderne Technik und das auf sie gegründete Leben eines



Portal der Techn. Hochschule.

Karlsruhe seit länger als einem Jahrhundert durch seine Technische Hochschule in Deutschland und in der Welt bekannt; in der Geschichte der deutschen Bildung wird diese Hochschule immer bedeutsam bleiben, hier arbeitet man mit Instituten, Lehrmethoden und Erfahrungen, die in langen Jahrzehnten gesammelt und entwickelt worden sind. Die Institute des Maschinenbaues gehen zurück auf Ferdinand Redtenbacher, den großen Karlsruher Gelehrten, den in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts alle führenden Ingenieure Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz ihren Lehrer genannt haben; auch Franz Grashof hat hier gewirkt, der als der Schöpfer und leitende Geist des Vereins deutscher Ingenieure (V.D.I.) jedem technisch schaffenden Deutschen bekannt ist. Die Bauingenieure überall auf der Welt kennen die Namen Tulla und Honsell, Engesser und Rehbock. Das Elektrotechnische Institut ist von Engelbert Arnold aufgebaut worden, der aus der Schweiz zu uns kam und der erste große Theoretiker dieser damals neuen und so zukunftsreichen Wissenschaft gewesen ist. Das Chemische Institut ist durch

großen Teiles der Nation zugrunde gehen müßten, wenn die Menschen nur noch das technische Schaffen organisieren und seine Wohltaten genießen wollten, aber sich nicht mehr mühen wollten um die geistigen Voraussetzungen, denen es entstammt und aus denen heraus die großen Ingenieure und Erfinder zu ihren die Welt umspannenden Erfolgen gelangt sind.

So hat die Technische Hochschule Karlsruhe ein gut Stück deutscher Geistesgeschichte mitgestaltet. Sie hat an dem Aufstieg des deutschen Industriestaates in der Vergangenheit ihren großen Anteil gehabt; sie hat auch Zeiten der Ermattung erlebt, die vorübergegangen sind. Als der alte Brennpunkt deutschen geistigen und technischen Schaffens an der Westgrenze des Reiches wird sie auch künftig die studierende Jugend aus allen Teilen Deutschlands hier versammeln, um ihr die rheinischen Grundlagen des deutschen Lebens, der deutschen Wirtschaft und Technik stark und unvergeßlich ins Bewußtsein zu führen.

Prof. Dr. F. Schnabel.